

Zeitschrift: Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =
Association Suisse des Professeurs d'Université

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten

Band: 24 (1998)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Mitgliederverzeichnis

Unsere Adressverwalterin, Frau Annette Krebs, hat mit grossem Einsatz ein Mitgliederverzeichnis unserer Vereinigung hergestellt. Sie können ein Exemplar dieses Verzeichnisses zum Preis von **Fr. 5.--** (einschliesslich Porto) beim Sekretariat, Hohstalenweg 30, 3047 Bremgarten bestellen.

Jahresbeitrag 1998

Der Jahresbeitrag für das Jahr 1998 beträgt wie in den vergangenen Jahren unverändert **Fr. 40.--**. In der Anlage finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihren Beitrag umgehend bezahlen könnten. Auch in diesem Jahr waren wir dazu genötigt, viele von Ihnen zu mahnen. Das bringt unnötige Kosten und eine erhebliche Mehrarbeit des Sekretariats. Wir bemühen uns, eine gute Zeitschrift herzustellen, und der Vorstand ist nahezu ununterbrochen tätig, die Interessen der Dozentenschaft bei Bund und Kantonen zu vertreten. Das alles kostet Geld.

Freiwilliger Beitrag der Mitglieder auf Lebenszeit

Wie im letzten Jahr legen wir allen Mitgliedern auf Lebenszeit einen Einzahlungsschein bei, mit dem ein Beitrag für die Arbeit der Vereinigung angewiesen werden kann. Viele Mitglieder haben im vergangenen Jahr diese Möglichkeit benützt. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir wagen diese Bitte, weil die Kosten für Druck und Versand des Bulletins erheblich gestiegen sind. Ausserdem ist unser hochschulpolitisches Engagement bei Bund und Kantonen auch nicht kostenlos zu gewährleisten. Angesichts des Tatbestandes, dass ein 15-Jahresbeitrag noch im Jahr 1981 150.-- Franken betrug, haben wir für unsere Bitte auch kein schlechtes Gewissen. Schon jetzt herzlichen Dank.

Stellenliste

Das Sekretariat erstellt 6mal jährlich eine Liste offener Stellen an den Hochschulen der Schweiz. Diese Stellenliste kann gegen Bezahlung von **Fr. 20.-- p.a.** beim Sekretariat bestellt werden.

Vernehmlassung zum Hochschulförderungsgesetz des Bundes

Eine Arbeitsgruppe (Madame Bolens, Frau Schelbert-Syfrig sowie die Herren Bailly, Hochstrasser und Rüegg) erarbeitet eine gutachtliche Äusserung zum genannten Gesetz aus der Sicht der Hochschullehrerschaft. Wir werden das Gutachten im Heft 2 unseres Bulletins publizieren. Das Papier wird bis zum 31. März den einschlägigen Behörden zur Kenntnis gebracht.

Jahrbuch der schweizerischen Hochschulen

Im Dezember vergangen Jahres ist das Jahrbuch der schweizerischen Hochschulen 1997/98 erschienen. Es kann für **Fr. 34.70** bei der Eidgenössischen Drucksa- chen- und Materialzentrale in 3000 Bern bestellt werden (Fax-Nr. 031 992 00 23).

Mitgliederwerbung

Im vergangenen Jahr sind 40 Kolleginnen und Kollegen neu zu uns gestossen. Bei der Werbung haben uns die Universitätsverwaltungen sehr geholfen. Angesichts der hochschulpolitischen Turbulenzen und nicht mehr zu übersehenden Gefahren für die Universität von morgen brauchen wir eine Institution, die mit **einer** Stimme nicht nur die Interessen der Hochschullehrerschaft vertritt, sondern auch für die gesamtuniversitären Belange die Stimme zu erheben vermag.

Bitte werben Sie in Ihrem Institut und in Ihrer Fakultät für einen Beitritt zur Vereini- gung. Wer Exemplare unseres Bulletins des Jahrgangs 1997 braucht, Statuten und Beitrittserklärungen, sollte das dem Sekretariat melden.

Protokoll der Generalversammlung vom 16. Januar 1998 in Bern

Beginn der Sitzung: 10.00 Uhr

Anwesenheitsliste: Antoine Bailly (Genève), L. Bolens (Genève), U. Hochstras- ser (Bern), E. Kümmerli (St. Gallen), W. Rüegg (Bern) W. Stöckli (Bern), J. Weber (Genève), K. Wegenast (Bern).

Entschuldigt: P. Allan (Genève), H. Beck (Neuchâtel), R. Ruedin (Neuchâtel), J.- L. Leuba (Neuchâtel), Hansjürg Mey (Bern), Ingrid R. Metzger (Zürich), H. Schel- bert-Syfrig (Zürich).

Die Sitzung wurde von Prof. Antoine Bailly, dem Präsident 1996/97 unserer Verei- nigung, geleitet.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. Januar 1996

Das Protokoll wurde ohne Veränderungen mit Dank an den Verfasser angenom- men.

2. Bericht des Präsidenten 1996/97

1994 - 1995 stellte die Universität Zürich die Präsidentin, 1998 - 1999 wird die Universität Bern den Präsidenten stellen, 1996 - 1997 oblag diese Aufgabe der Universität Genf. Prof. Antoine Bailly, Vizepräsident in den Jahren 1994 - 95, rückte als Präsident nach, während Prof. Klaus Wegenast Vizepräsident wurde. Das Büro setzte sich zusammen aus der Altpräsidentin Prof. Heidi Schelbert von der Universität Zürich sowie den Professoren Pierre Allan und Lucie Bolens aus Genf.

Während des Jahres 1996 füllte noch Professor A. Miller das Amt des Kassiers/Sekretärs aus, seine Krankheit zwang ihn jedoch, Ende 1996 das Mandat abzugeben. Während des Jahres 1997 übernahm Prof. K. Wegenast das Amt ad interim. Wegen Unklarheiten in der Kontenführung des Jahrs 1996 nahm der Präsident gemeinsam mit den Rechnungsrevisoren Prof. Manfred Gilli und Prof. Jacques Weber eine Zwischenrevision vor, welche keine Unregelmässigkeiten zutage förderte. Nur waren die Zahlungsbelege leider nicht regelmässig nachgeführt worden; unter dem neuen Kassier wurden die Mängel aber ab Anfang 1997 behoben. Die Bücher sind seither wieder klar geführt.

Die Frage der Nachfolge von Prof. Miller und die Verteilung der anfallenden Geschäfte beschäftigte das Komitee noch an zahlreichen Sitzungen in Genf. Es wurde beschlossen, die Adresskartei der Mitglieder zu überprüfen, ebenso den Eingang der Jahresbeiträge, und für beide Verzeichnisse eine Computerdatei einzurichten. Diese aufwendige Arbeit wurde wegen der Dringlichkeit und Wichtigkeit vom interimistischen Kassier/Sekretär wahrgenommen.

Bei der Herausgabe des Bulletins wurde ein neues Konzept lanciert, mit themenzentrierten Ausgaben und einem systematischen Verzeichnis der Mutationen im Lehrkörper der Universitäten im Anhang (Ernennungen, Beförderungen, Änderungen im Rechtsstatus ...).

Insgesamt war diese Präsidentschaftszeit eine Zeit des Übergangs, das Sekretariat wurde à jour gebracht, auch wurde die Mitgliedschaft interessanter gestaltet insbesondere für junge DozentInnen. Wegen der Betriebskosten schlagen wir vor, die Möglichkeit des Erwerbs der Mitgliedschaft auf Lebenszeit durch Zahlung eines einmaligen Pauschalbeitrags aus den Statuten zu streichen. Die Mitglieder, die die Vereinszugehörigkeit auf Lebenszeit schon früher erworben haben, sollen jährlich um einen freiwilligen Beitrag an die Kosten der Vereinigung angefragt werden.

Mit der Schaffung einer Universität im italienisch sprechenden Teil der Schweiz ist eine neue Institution in die VSH eingetreten. Das Komitee schlägt vor, dass nach der Periode 2000 - 2001, in der die Universität Neuenburg den Präsidenten stellen wird, ein Mitglied des Lehrkörpers der neuen Universität für 2002 - 2003 das Amt innehaben soll.

Im übrigen hat das Komitee verschiedene pädagogische und universitäre Fragen bearbeitet, insbesondere das neue Maturitätskonzept und die Vorschläge zur Vernetzung der Universitäten. Stellungnahmen zu den verschiedenen Themen wurden im Bulletin veröffentlicht.

Am Ende meiner Zeit als Präsident ist es mir ein Bedürfnis, allen jenen zu danken, die bei der Behebung der gravierenden Funktionsstörungen mitwirkten und der VSH zu neuer Vitalität verhalfen, zu allererst Prof. K. Wegenast, dann dem Büro mit den Professoren H. Schelbert, P. Allan und L. Bolens, und last not least den Rechnungsrevisoren Prof. M. Gilli und Prof. J. Weber.

Dezember 1997

Prof. Antoine Bailly

3. a) Bericht des Rechnungsführers a.i.

Die Rechnung der Jahre 1996/97 wurde vom 1.11.95 bis 31.12.96 von Prof. Miller, unserem langjährigen Sekretär, und vom 1.1.97 bis zum 31.12.97 vom Sekretär a.i. Prof. K. Wegenast geführt. Ziel des letztgenannten war vor allem eine Erhöhung des "Einkommens" der Vereinigung. Deshalb regte er eine Anfrage an die Adresse der Mitglieder auf Lebenszeit an, sie möchten einen freiwilligen Beitrag zum Zweck einer weiteren Verbesserung des Bulletins, einer erfolgreicherer Mitgliederwerbung und des Engagements der Vereinigung in der Hochschulpolitik leisten.

Mit Dank und Freude kann der "Kassier" berichten, dass eine grosse Zahl der Mitglieder auf Lebenszeit einen solchen Beitrag geleistet haben.

3. b) Bericht der Revisoren

Die Unterzeichneten bestätigen, die Bücher der VSH für die Jahre 1996 und 1997 eingesehen zu haben.

Für die Zeit vom 1. November 1995 bis 31. Dezember 1996 fehlten verschiedene Belege. Wir stellten jedoch fest, dass die Vermögensentwicklung mit derjenigen in den vergangenen Jahren übereinstimmte und dass keine Unregelmässigkeiten feststellbar waren.

Für die Zeit vom 1. Januar 1997 bis 31. Oktober 1997 konnten wir die Vereinsrechnung überprüfen. Am 1. Januar 1997 betrug das Vereinsvermögen Fr. 36'375.65, bis 31. Oktober 1997 waren Einnahmen von Fr. 38'212.22 zu verzeichnen, denen Ausgaben von Fr. 36'439.83 gegenüberstanden. Der Einnahmenüberschuss betrug somit Fr. 2'117.59, das Vermögen der Vereinigung belief sich am 31. Oktober 1997 auf Fr. 38'493.24. Alle Ausgaben waren belegt.

Aufgrund unserer Überprüfung beantragen wir der Hauptversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung für 1997 und die Decharge-Erteilung an den Kassier ad interim für seine Buchführung.

Prof. M. Gilli

Prof. J. Weber

Die Mitgliederversammlung akzeptiert die Berichte des Rechnungsführers a.i. und der Revisoren einstimmig.

4. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1998/99

Auf Antrag des Sitzungsleiters Prof. A. Bailly beschloss die Mitgliederversammlung ohne Opposition die Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrags von Fr. 40.--.

5. Mitgliedschaft auf Lebenszeit (Statuten Art. 6)

Die Mitgliederversammlung ändert den Art. 6 der Statuten wie folgt:

Die Einnahmen der Vereinigung bestehen aus Jahresbeiträgen und einmaligen Beiträgen der Mitglieder sowie aus freiwilligen Zuwendungen. Der Mitgliederbeitrag wird alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Die Mitgliedschaft auf Lebenszeit wird durch einen einmaligen Beitrag in der Höhe des 20fachen Jahresbeitrag erworben.

6. Aufnahme der Università della Svizzera Italiana in den Turnus der Vororte der Vereinigung (Statuten Art. 3)

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag der Università della Svizzera Italiana einstimmig zu und stellt sie in den Turnus der Vororte am Schluss ein. Die Statuten sollen in kürzerer Frist ins Italienische übersetzt werden. Der Name der Vereinigung soll auch in italienischer Sprache geführt werden.

7. Wahl des neuen Vorstandes und der Revisoren

Einstimmig wählte die Versammlung folgenden Vorstand:

Professor Klaus Wegenast (Bern) - Präsident
Professor Werner E. Stöckli (Bern)
Professor Antoine Bailly (Genève)
Professorin Lucie Bolens (Genève) - Frauenfragen
Professor N.N. (Neuchâtel)

Revisoren:

Professor Joachim Griesse (Bern)
Lic. rer. pol. Pascal Sieber (Bern)

Sekretariat: Frau Annette Krebs (Adressverwaltung)
Frau Dorothea Wegenast-Zeller (Kasse)
per Adresse: Hohstalenweg 30, 3047 Bremgarten

Der neue Präsident beantragt der Versammlung, für die Periode 2000 - 2001 eine neue Besetzung für das Sekretariat zu suchen. Weil der neue Vorort dann Neuchâtel ist, empfiehlt er, vor allem die Kollegen aus Neuchâtel bei der Suche zu berücksichtigen.

8. Verschiedenes

Ende der Sitzung: 12.20 Uhr

Für das Protokoll:
Prof. Dr. W. Stöckli (Bern)

Communications

Liste des membres

Mme Annette Krebs, qui depuis peu gère les adresses des membres de notre association, a établi une liste actuelle des membres de l'APU qui peut être commandée auprès du Secrétariat APU, Hohstalenweg 30, 3047 Bremgarten, au prix de **frs. 5.--** (frais de port incl.).

Cotisations 1998

La cotisation annuelle pour 1998 s'élève à **frs. 40.--** comme dans les années précédentes. Annexé au présent Bulletin, vous trouverez un billet de versement. Nous vous saurions gré de verser votre cotisation sans tarder. L'année passée, nous avons été contraints à énoncer de nombreux rappels, ce qui a occasionné pour notre secrétariat des travaux et des frais évitables.

Nous faisons des efforts pour produire un Bulletin attractif, et le Comité s'active presque en permanence pour faire valoir les intérêts des professeurs auprès de la fédération et des cantons. Tout cela a son prix.

Contributions volontaires des membres à vie

Comme l'année passée, nous nous permettons d'annexer un billet de versement aussi pour les membres à vie qui désirent supporter le travail de l'Association par une contribution volontaire. Beaucoup d'entre eux ont saisi l'occasion l'année passée, et nous leur sommes très reconnaissant. Nous osons les approcher de nouveau parce que depuis 1981 (à cette époque-là la qualité de membre à vie s'achetait à frs. 150.--) les frais d'imprimerie et de distribution ont augmenté considérablement, aussi notre engagement dans la politique universitaire fédérale et cantonale n'est pas sans frais. Or, ce n'est pas à mauvaise conscience que nous faisons notre demande. Un grand merci déjà à tous ceux qui nous accorderont leur support.

Liste des postes universitaires ouvertes

Six fois par année le Secrétariat établit une liste des postes universitaires ouvertes en Suisse. La liste peut être abonnée auprès du Secrétariat au prix de **frs. 20.--** par an.

Annuaire des universités suisses

En décembre 1997 est paru l'Annuaire des universités suisses 1997/98. Il peut être commandé auprès de l'EDMZ, 3000 Berne, FAX 031 992 00 23, au prix de **frs. 34.70.**

Recrutement de membres nouveaux

L'année passée, 40 nouveaux collègues se sont alliés à notre Association. Les administrations universitaires nous ont apporté beaucoup de support dans le recrutement.

Vis-à-vis des turbulences dans la politique universitaire et des dangers de plus en plus évidents qui menacent l'université de demain, nous avons besoin d'une institution qui dans ses propos ne plaide pas seulement les intérêts des professeurs universitaires, mais aussi ceux de l'université vue comme ensemble. Aidez-nous donc, dans votre institut, dans votre faculté, à trouver de nouveaux membres. Si vous avez besoin d'exemplaires des Bulletins de 1997, de Statuts et de déclarations d'adhésion, veuillez vous adresser au Secrétariat.

A propos de la nouvelle loi fédérale sur l'aide aux universités (LAU).

Un groupe de travail (Mme Bolens, Mme Schelbert-Syfrig, Messieurs Bailly, Hochstrasser et Rüegg) est en train d'établir une opinion sous forme d'avis des vues des professeurs d'université. Le papier sera soumis aux autorités compétentes jusqu'au 31 mars, après il sera publié dans le no. 2 de notre Bulletin.

**Procès-verbal de l'Assemblée générale
du 16 janvier 1998, à Berne**

Début: 10.00 h

Présent: Antoine Bailly (Genève), L. Bolens (Genève), U. Hochstrasser (Bern), E. Kümmerli (St. Gallen), W. Rüegg (Bern), W. Stöckli (Bern), J. Weber (Genève), K. Wegenast (Bern)

Se sont excusés: P. Allan (Genève), H. Beck (Neuchâtel), R. Ruedin (Neuchâtel), J.-L. Leuba (Neuchâtel), Hansjürg Mey (Bern), Ingrid R. Metzger (Zürich), H. Schelbert-Syfrig (Zürich).

L'Assemblée fut présidée par le prof. Antoine Bailly, président de l'Association en 1996/97.

1. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 16 janvier 1998

Le procès-verbal est accepté sans modifications, avec des remerciements pour le rédacteur.

2. Rapport du Président 1996/97

Suite à la présidence de l'Université de Zurich en 1994 - 1995, et avant celle de l'Université de Berne en 1998 - 1999, l'Université de Genève a assuré la présidence de l'ASPU. Le vice-président 1994 - 1995, le professeur Antoine Bailly, est devenu président, et le professeur Klaus Wegenast, vice-président. Le bureau a été composé de l'ancienne présidente, le professeur Heidi Schelbert, de Zurich, et des professeurs Pierre Allan et Lucie Bolens, de Genève.

Pendant l'année 1996 le secrétaire-trésorier, le professeur A. Miller, a conservé sa charge. La maladie l'a empêché de remplir son mandat et le professeur K. Wegenast a assuré la trésorerie et le secrétariat, ad interim, en 1997. Suite à l'absence de clarté dans les comptes en 1996, une vérification intermédiaire a été effectuée par le président et les contrôleurs de comptes, les professeurs Manfred Gilli et Jacques Weber. Celle-ci n'a pas décelé d'anomalies financières mais l'absence d'une tenue régulière des pièces comptables. Le nouveau trésorier a remédié à ce problème dès le début de l'année 1997. Les comptes ont été à nouveau tenus avec clarté.

La question du remplacement du professeur Miller et du travail qui en résulte a occupé le Comité lors de ses multiples séances à Genève. Le Comité a décidé de vérifier les listes d'adresses des membres, le règlement de cotisations, et de mettre au point une informatisation de ses listings. Le secrétaire-trésorier ad interim a assuré cette lourde charge, car la tâche était majeure et indispensable.

Une nouvelle conception dans l'édition du Bulletin a également été lancée, avec des numéros thématiques et un suivi systématique des changements qui ont lieu dans chaque université (nominations, promotions, changements législatifs...).

Au total, ce mandat a été celui de la transition, ce qui permet maintenant d'avoir un secrétariat à jour, de pouvoir susciter l'adhésion de membres, en particulier des nouveaux professeurs. Au vu des coûts de fonctionnement de l'ASPU, il est également proposé un changement de statuts afin que l'article sur les "membres à vie" soit supprimé. Pour les anciens membres à vie, il est proposé que ceux-ci cotisent s'ils souhaitent aider l'Association.

Avec la création de l'Université de la Suisse italienne, une nouvelle institution arrive dans l'ASPU. Le Comité propose qu'elle assure, après l'Université de Neuchâtel (2000 - 2001), la présidence de l'ASPU pour 2002 - 2003.

Le Comité a, en outre, travaillé sur plusieurs problèmes pédagogiques et universitaires, en particulier sur la nouvelle maturité et les propositions de mise en réseau des universités. Il a fait connaître ses positions dans le Bulletin.

A l'issue de ce mandat, je tiens à remercier tous ceux qui ont permis de régler les graves problèmes de fonctionnement et à donner un nouveau souffle à l'ASPU. Tout d'abord le professeur K. Wegenast, le bureau avec les professeurs H. Schelbert, P. Allan et L. Bolens, et les contrôleurs des comptes, les professeurs M. Gilli et J. Weber.

3. a) Rapport du trésorier a.i.

Du 1^{er} novembre 1995 jusqu'au 31 décembre 1996, la comptabilité était à la charge du prof. A. Miller, depuis longtemps secrétaire de notre Association, et du 1^{er} janvier jusqu'au 31 décembre 1997 c'est le prof. K. Wegenast qui s'en est occupé en tant que secrétaire/trésorier ad interim.

Le premier but du trésorier a.i. a été d'améliorer les "revenues" de l'Association. A cette fin-là, il a suggéré une demande à l'adresse des membres à vie s'ils étaient prêts à supporter l'Association par une contribution volontaire. C'est avec reconnaissance et plaisir que le "trésorier" peut rapporter qu'un grand nombre des membres à vie a fait de telles contributions afin de mettre l'Association à même de continuer l'amélioration du Bulletin, et pour l'aider dans le recrutement de membres nouveaux et à s'engager dans la politique universitaire.

3. b) Rapport des réviseurs des comptes

Les soussignés attestent avoir pris connaissance des comptes de l'Association Suisse des Professeurs d'Université pour les années 1996 et 1997.

Pour la période du 1 novembre 1995 au 31 décembre 1996, les comptes n'ont pas pu être vérifiés étant donné l'absence de pièces comptables. Nous constatons cependant que l'évolution de la fortune est cohérente avec celle des années précédentes et qu'elle ne fait pas apparaître d'irrégularités.

Quant à la période du 1 janvier 1997 au 31 octobre 1997, nous avons pu procéder à une vérification des comptes. Nous constatons que la fortune au 1 janvier 1997 était de frs. 36'375.65, et que les recettes jusqu'au 31 octobre 1997 s'élèvent à frs. 38'212.22 contre frs. 36'439.83 pour les dépenses. L'exercice fait apparaître un résultat positif de frs. 2'117.59, ce qui porte la fortune à frs. 38'493.24. Les dépenses que nous avons examinées sont toutes justifiées par des pièces comptables.

Suite à cet examen, nous recommandons à l'Assemblée d'accepter les comptes pour l'année 1997 et de décharger le trésorier pour cet exercice comptable.

Prof. M. Gilli

Prof. J. Weber

L'Assemblée accepte à l'unanimité les rapports du secrétaire/trésorier a. i. et des réviseurs des comptes.

4. Fixation des cotisations pour 1998/99

Selon la proposition du président prof. A. Bailly et sans opposition l'Assemblée décide de laisser inchangée la cotisation annuelle de frs. 40.--.

5. Membres à vie (art. 6 des statuts)

L'Assemblée décide de donner à l'art. 6 des statuts la teneur suivante:

Les cotisations annuelles et les cotisations uniques des membres ainsi que les contributions volontaires constituent les ressources de l'Association. Le montant de la cotisation annuelle est fixé tous les deux ans par l'assemblée générale. La qualité de membre à vie est acquise par une cotisation unique d'un montant égal à 20 fois la cotisation annuelle.

6. Inclusion de l'Università della Svizzera Italiana dans le cycle des présidences de l'Association (art. 3 des statuts).

La proposition de l'Università della Svizzera Italiana est acceptée à l'unanimité. Le nom de la nouvelle université sera ajouté à la fin du cycle présidentiel, en outre les statuts seront traduits en italien, et l'Association va ajouter une traduction italienne aussi à son nom.

7. Elections

A l'unanimité l'Assemblée choisit pour 1998/1999

- comme président: prof. Klaus Wegenast, Berne
- comme membres du Comité: prof. Werner E. Stöckli, Berne
prof. Antoine Bailly, Genève
prof. Lucie Bolens, Genève (affaires féminines)
prof. N.N., Neuchâtel

- comme réviseurs de comptes: prof. Joachim Griesse, Berne
lic. rer. pol Pascal Sieber, Berne

Le secrétariat sera géré par Mme Annette Krebs (administration des adresses) et Mme Dorothea Wegenast-Zeller (trésorerie). Adresse postale: Hohstalenweg 30, 3047 Bremgarten. Pour la période 2000 - 2001 le nouveau président propose de chercher un nouveau secrétariat. Vu que la présidence sera à la charge de l'Université de Neuchâtel, il s'impose de chercher un remplacement surtout parmi les collègues de Neuchâtel.

8. Varia

Fin de la séance: 12.20 heures

Rédaction du procès-verbal:
prof. Dr. W. Stöckli, Berne